

Verbotene Outings von Lehrer/innen

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Mai 2008 22:55

Ich sehe das ähnlich wie viele Vorredner: ist ein outing wirklich nötig? Wozu?

Das Ganze mit einem "Kanonenschlag" einzuläuten, sorgt sicherlich für Aufruhr. Ohne es zu erwähnen und ganz selbstverständlich tuend, gibt man das Signal, dass das a) tendenziell nichts ist, worum sich ein Skandal entwickeln müsste, also etwas "normales", und b) nichts mit der Profession und deren Ausübung zu tun hat.

Beides halte ich für wichtig. Unsere Gesellschaft muss endlich akzeptieren lernen, dass die Sexualität der Menschen ihre Privatsache und frei zu gestalten ist und zweitens dass man Menschen mit Sexualität X nicht automatisch Eigenschaft Y zuschreiben darf.

Wenn aber einer mit dem Löffel ans Sektklas plingt und sich räuspert, dann weiß ich "jetzt kommt was Wichtiges". Und dann nehme ich das auch so ... besser fände ich es, wenn sich dein Freund als ganz normaler Lehrer gibt, der er ja auch ist (!).

Es hängt wohl auch von der Schule und der Schulform ab, wie schwer das wird. Die Gymnasiasten meiner Oberstufe würden das ein paar Tage diskutieren, ein paar Wochen interessiert beobachten und dann gäb's anderes / Wichtigeres.

In vielen Hauptschulen mit hohem Migrantanteil muslimischer Herkunft gilt "schwul" immer noch als die übelste aller Beleidigungen und zwischen Schwulen und Transsexuellen wird da nicht groß differenziert. Da könnte es schlimmstenfalls sein, dass der Kollege auf dem Weg zur Kollegin (so rum war's doch, oder?) bei den Jungs keinen Fuß mehr auf den Boden bekommt, egal wie gut sein Unterricht ist.

Dann müsste man in der Tat über einen Schul(form)wechsel nachdenken.